

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

96 (18.8.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-873915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-873915)

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 7.00 einschließlich Bestellgeld.
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.
Leitung: G. Sirk. Druck und Verlag von L. Sirk.

Anzeigen kosten die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 0.60
Rusmärtige Anzeigen Mk. 0.70 — Reklamespalt Mk. 1.00
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage der Ausgabe des Blattes.

Nr. 96.

Elsfleth, Donnerstag, den 18. August

1921.

Tages-Beizer.

(18. August.)
Aufgang: 5 Uhr 13 Min.
Untergang: 7 Uhr 47 Min.
Schwaffer:
2 Uhr 37 Min. Vorm. — 2 Uhr 47 Min. Nm.

Die Erfassung der Goldwerte.

Im „Hann. Kurier“ behandelt der Landtagsabgeordnete Dr. Winterfeld die vom Reichswirtschaftsministerium ausgearbeitete Denkschrift über die Erfassung der Goldwerte, wobei er betont, daß es den Absichten habe, als ob aus der Denkschrift der Kaiser eine Verfügung zu vermerken gedächte: die Belastung der deutschen Industrie mit einer Beteiligung von 20 Prozent an ihrem Ertrage und einem Substanzwert von 108 Milliarden. In der Denkschrift wird behauptet, daß sich im Frühjahr 1921 gegenüber 1913 die landwirtschaftlichen Reinerträge auf das Drei- bis Vierfache erhöht hätten, die jetzige Genüßung der Betriebswirtschaft bringe eine erweiterte Mehrernte von vier bis fünf Milliarden Papiermark, wofür mit einem Reinertrage von 14 bis 15 Milliarden z. B. mit dem 5/10 bis hundert des Friedensertrages zu rechnen sei. Vom läßtlichen Substanzwert wird gesagt, daß eine Steigerung der Meilen bis auf 200 Prozent eine Wertsteigerung in sich schließe. Betreffs der gewerblichen und kaufmännischen Unternehmungen wird eine Wertsteigerung auf das Sechsfache angenommen. Zur Wiedergutmachung schlägt die Denkschrift vor, von dem sechsfachen Friedenswert nur den fünften Teil heranzuziehen. Die Heranziehung soll durch Belastung des landwirtschaftlichen Grund- und Wohnbesitzes in Form einer Grundschuld erfolgen. Die Veranlagung der Grundschuld wird mit 4 Prozent angesetzt. Von den letzten 100 Prozent der angenommenen 200 Prozent Wertsteigerung soll das Reich 75 Prozent in Anspruch nehmen und diese 75 Prozent der Meile aufwachen als 40prozentige Zinsen einer einmündigen Grundschuld. Bei den gewerblichen und kaufmännischen Unternehmungen soll man 20 Prozent Wertsteigerung für das Reich in Anspruch nehmen mit einer Veranlagung von 6 Prozent. Am die Erträge zu kontrollieren, soll die Pflicht zur Rechnungslegung einmündig werden. Es wird ein Grundschuld der Landwirtschaft von 110 Milliarden, eine läßtliche Grundschuld von 67 Milliarden und der Wert der Meile bei gewerblichen und kaufmännischen Unternehmungen auf 108 Milliarden angenommen, der Gesamtwert der Substanzwerte im Anfang auf 285 Milliarden. Es wird damit angedeutet, daß die landwirtschaftliche Grundschuld nach Aufhebung der Meile der Zwangswirtschaft um 30 Milliarden, die läßtliche Grundschuld nach einer weiteren Belastung der Meile um 67 Milliarden Meile und ein Gesamt-Substanzwert von 382 Milliarden erreicht wird. Im Ertragswert ergeben man aus der Landwirtschaft 44 Milliarden, aus dem läßtlichen Grundbesitz 3 Milliarden, aus den gewerblichen und kaufmännischen Unternehmungen 44 Milliarden. Am Ganzen 128 Milliarden und als Zuschuß nach Aufhebung der Meile der Zwangswirtschaft aus der Landwirtschaft 12 Milliarden, und dem läßtlichen Grundbesitz 3 Milliarden, insgesamt also 17 Milliarden. Schließlich wird geplant, die einmündigen Grundschulden zu verkaufen und dabei auch den mit der Grundschuld Belasteten Rückkaufrechte einzubehalten.

Die Aussichten im Völkerverband.

Der Pariser Berichterstatter der „Westminster Gazette“ schreibt zur oberflächlichen Frage: Man sieht in Paris die französisch-polnische Sache als verloren an. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß China und Spanien und wahrscheinlich auch Brasilien den englischen Standpunkt vertreten werden. Es besteht die Gefahr, daß die Isolierung Frankreichs noch deutlicher zu Tage treten werde. Das polnische Pferd sei ein sicherer Vertreter. Weiter überläßt der Berichterstatter des liberalen Charakters, der Dörrie hat, wie er früher behauptet, ist auf jeden Fall tot. Die Methoden der holländischen Abkommenspolitik, die im Ansehung der gelamten Welt in Szene genommen, deren vornehmliche Zweckmäßigkeit von Staatsmännern, deren Gewächse offenbar wurden, die Aufrechterhaltung einer fieberhaften öffentlichen Meinung, einer Verbotsbewegung, die theatralische Aufmachung dieser diplomatischen, der hier zu Tage trat, sind jetzt veraltet. Ein Wunder, daß Harzen verlegend vor europäischen Staatsmännern denkt, kein Wunder, daß Amerika, dessen Meilen traurigen Zustand angeht, Europa den Rücken wendet.

Anhörung Deutschlands vor dem Völkerverband.

Von George erklärte im englischen Unterhaus, daß den Vertretern Deutschlands und Polens zweifelslos Gelegenheit gegeben werde, ihre Sache vor dem Völkerverband zu vertreten.

Die polnische Vertreter.

Wie in Dornau aus ant unterrichteter Quelle verlautet, wird sich Polen bei den demnächstigen Verhandlungen über die oberflächliche Frage im Völkerverband neben seinen läßtlichen Abgeordneten Kuberski und Klesmann noch durch den polnischen Reichsminister Dr. Wollm, der den Reichs- und Reichsminister als Sachverständige für Oberschlesien, vertreten

keine Richtlinien für die italienischen Vertreter.
Der italienische Ministerpräsident Bonomi hat einem Redakteur des „Petit Parisien“ gegenüber geäußert, die italienische Regierung habe ihre Vertretung im Völkerverband volle Freiheit bei der Entscheidung über Oberschlesien gelassen.

Polnische Spionage.

Die Polen entfalten, wie aus Schwebemüßig gemeldet wird, in den Grenzgebieten eine ausgedehnte Spionagetätigkeit. So sind besonders in Pflanzungen zahlreiche polnische Agenten an der Arbeit. Abgesehen davon, daß sie die Stärke, Art der Bewaffnung und die ganze Garnisonierung der Reichswehrtruppen und Sicherheitspolizei zu ermitteln suchen, betreibt ihre Hauptaufgabe darin, etwa noch vorhandene Einwohnerehren ausfindig zu machen. Vom polnischen Kriegsministerium in Warschau sind hohe Befehleungen auf solche Entdeckungen ausgesetzt worden. Auch auf die Schiffsfahrtsverhältnisse erstreckt sich die Spionage.

Das Danzig-polnische Abkommen.

Der Wirtschaftsvertrag zwischen Danzig und Polen, dessen Unterzeichnung bevorsteht, enthält u. a. folgende Bestimmungen: In der Danziger Währungsreform werden mindestens zwei Vertreter polnischer Banken berufen. Danzig wird die Lebensmittelanfuhr solange verbieten wie Polen. — Polen hofft aber bereits in den nächsten Jahren wieder Getreide ausführen zu können. Polen unterfällt in Danzig einen polnischen Oberzolllinspektor. Es wird ein Handels- und Geschäftsverkehrsvertrag auf paritätischer Grundlage geschlossen. Die Danziger können in Polen, die Polen in Danzig beliebig viel Grundbesitz erwerben. Der Gericht ist der Gebrauch der polnischen Sprache zulässig.

Serabefugung der Kohlenlieferungen.

Wie der „Temps“ mitteilt, hat die Reparationskommission die Kohlenlieferungen, wie sie im Abkommen von Spaer vorgesehen seien, vorübergehend herabgesetzt. Diese Herabsetzung ist von der Kommission für notwendig gehalten worden, um einem augenblicklichen Produktionsdefizit Deutschlands Rechnung zu tragen. Das theoretische Programm von 2,2 Millionen Tonnen monatlicher Gesamtlieferung an die Alliierten bleibt unverändert. Man sei sich aber darüber einig geworden, daß man von Deutschland mit besonderer Eile nachzuliefern müsse, wovon Frankreich und Luxemburg 1,1 Millionen zufallen werden. Das sei die Grundlage, auf der die Lieferung gegenwärtig vor sich geht.

Der Mißerfolg der Zollgrenze.

Die „Times“ besprechen am Montag die Aufhebung der wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen. Interessant ist dabei das Eingeständnis des Blattes, daß die Zollschranken wenig Früchte getragen haben.

Eine neue Substanzfrage.

Berlin. (Fr. 3.) Das Reichsstatistikamt hat, nachdem es schon am Sonntag gelang habe, aber wegen Mangels an amtlichen Material, das von Paris in Aussicht gestellt, aber bis zur Stunde nicht eingegangen war, ohne eine Entscheidung wieder auseinander gegangen war, am Montag vormittag zu einer neuen Sitzung zusammengetreten. Eine bestimmte Tagesordnung liegt nicht vor. Es ist aber wohl als sicher anzunehmen, daß die Beschlüsse über Oberflächlichen Gegenstand der Beratungen sein werden.

Verlängerung der Postleiste?

Berlin. (Fr. 3.) Trotz der großen Spannung, die begreiflicherweise die oberflächliche Frage bildet, wird sich das Reichsstatistikamt in seiner Sitzung am Montag auch mit der Verlängerung der Postleiste beschäftigen. Es ist beabsichtigt, die Postleiste im ganzen Reich auf 1 1/2 Uhr abends festzusetzen; es sind jedoch noch gewisse Schwierigkeiten zu beseitigen.

Explosion in einem ungarischen Fort.

Paris. Nach einer Zukreiter Meldung ist das Fort Karclo, das einen Teil der Festungswerte von Budapest bildet, am Sonntag nachmittag in die Luft gesungen. Das Fort war mit Explosivstoffen und Munition manesfüllt. Die Explosion dauerte die ganze Nacht und am Montag morgen an.

Die Rede Ludendorffs in Königsberg.

Königsberg. (Fr. 3.) Am Tage der Eröffnung der dritten deutschen Jahresfeier wurden in Königsberg von links und rechts politische Demonstrationen abgehalten. Bei einer Veranstaltung der hiesigen Bürgerarbeitsgemeinschaft hielt General Ludendorff, dem zu Ehren am Abend von den Studenten ein Fackelzug veranstaltet und der zum Ehrenhof der medizinischen Fakultät der Königsberger Universität ernannt wurde, eine Rede. Er erinnerte daran, wie der Feind vor sieben Jahren in Preußen geschlagen wurde, ein Feind, von dem er auch hoffe, daß er nach dem Willen der Väter Feind sein wird. Auch gedachte er dann Oberflächlichen. Dann betonte Ludendorff: Ich weiß nicht daran, daß im Kampfe um die Dinnart das Schicksal unseres Vaterlandes früher oder später entschieden wird. Solange wir uns selbst zerfleischen, schlagen wir den Feind von Tannenberg ins Gesicht. Je größer der Mut der Väter, desto eher werden wir uns im Feind bekämpfen. Wir sind Preußen und wollen Preußen sein. Auf demselben Platz war vorher eine Massendemonstration gegen den Krieg abgehalten worden. Zu Zwischenfällen kam es nicht.

Der Küstenkanalverein und seine Arbeit.

Es ist jetzt gerade ein Jahr her, daß die Geisler ein Vortrag des Syndikus der Handelskammer, Herrn Prof. Dursthoff stattfand, in dem er zu einem geschlossenen Vorgehen gegen den Vorstoß Bremens, der das Bramscher Kanalprojekt aus der Taufe gehoben hatte, aufforderte. Der Sammelruf erscholl und einmütig sagte man ihm damals allerorten Unterstützung zu. Es galt Kampfstellung einzunehmen gegen den früheren Bundesgenossen, der unsern Plan aus nichtigen Grund während des Krieges den Rücken kehren zu dürfen geglaubt hatte. In seiner ganzen Schroffheit kam sein Vorgehen zum Ausdruck, als der Bremer Kanalverein in der Weyerzeitung vom 15. Sept. 1920 mit seiner Propaganda einsetzte. Es entbrannte ein bestiger Zeitungskrieg von beiden Seiten der Weyer. Alle Streiter vereinigten sich im Bestreben, das irrate Rampe-Dörpener Projekt dem heutigen Geschlecht in seiner Bedeutung vorzuführen. Die Streiter jedoch gingen jeder allein vor und sie mußten gesammelt werden. Zunächst galt es, in Rede und Gegenrede einem Schachzug Bremens zu begegnen, das verfuhrte, durch seine Vortführung wichtige Teile Oldenburgs auf seine Seite zu ziehen. Der ganze Dörnd unserer Landes sollte eingefangen werden, bei Wildeshausen glaubte man hochwertige Aedern gefunden zu haben, und Bremens oldenburgische Vorstadt Delmenhorst wurde mit einem Stichtanal geküßt. Am 30. Sept. fand in Oldenburg eine große Sitzung aller Interessenten statt, in der man Stellung zu diesem Vorgehen zu nehmen hatte.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch vom 1. Okt. ab eine Geschäftsstelle des Küstenkanalvereins aufgemacht, die nunmehr die Leitung unserer Angelegenheit in die Hände nahm. Ihre erste Aufgabe bestand darin, die Werbung im ganzen Lande zu organisieren und die Mittkämpfer in den einzelnen Orten in Ortsgruppen zusammenzuführen. Es dauerte auch nicht lange, so waren solche im vergangenen Herbst fast in allen Orten Oldenburgs geschaffen. Auch in Elsfleth fand eine solche Gründung am 6. Nov. statt.

Erreulich war, daß in diesen Tagen die Öffentlichkeit so energisch auf dem Projekte Stellung nahm, daß auch die Regierung unter der zielbewußten Leitung des Ministerpräsidenten Tanke das Projekt aufgriff und sich eigens zu diesem Zwecke am 19. Okt. den Landtag einberief, um Notstandsarbeiten an dem Kanal vornehmen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit kam auch der Antrag der Deutschen Volkspartei zur Annahme, die Propaganda mit 100 000 Mk. zu unterstützen, wodurch der Kanalverein eine effizientere Grundlage erhielt.

Es war nun notwendig, dem sachlich gut durchgearbeiteten, wenn auch wirtschaftlich nicht zu haltenden Bremer Projekt das Küstenkanalprojekt in einer geeigneten neuzeitlichen Form entgegenzusetzen. Es wurden eingehende Arbeiten vorgenommen, als deren Mehlart eine von der Oldenburgischen Regierung herausgegebene Denkschrift vom Weihnachtsfest 1920 erschien, die im wirtschaftlichen Teil von Prof. Dursthoff, im technischen Teil von Oberbaumeister Vorchers und dem Regierungsbaumeister Popken und Friedrichs bearbeitet wurde. Dies wurde die Grundlage, auf Grund derer man vor die weitere Öffentlichkeit im Reich treten konnte. Das war insbesondere deshalb notwendig, weil die Vertreter des Bremer Projektes unterdessen ihre Führer nach dem Rheinland und nach Hamburg angestreckt haben, wo sie angeblich große Erfolge erzielt zu haben vorgaben, während bei näherem Zusehen die dortigen Kreise sich absolut neutral verhielten. Immerhin versuchte die Bremer Propaganda durch sinnenstellende Zeitungsnötigen die ganze deutsche Presse zu bearbeiten. Da galt es zunächst, in der gleichen Presse Fuß zu fassen, was auch endlich dem rührigen Küstenkanalverein gelang. Die Öffentlichkeit wurde auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, die dem künstlichen Wasserwege von Bramsche bis Bremen, namentlich hinsichtlich der Kosten entgegenstehen, und die besonders in der jetzigen Zeit der Geldentwertung keine Aussicht bieten, diesen Weg gangbar zu machen. Es wurden der Öffentlichkeit die Augen geöffnet, wie viel wirtschaftlicher dagegen das ganze Rampe-Dörpenerprojekt wirkt, und daß seine Kosten in gar keinem Verhältnis zu denen des Bramscher Projektes stehen, daß er, gebaut aus wirtschaftlichen und kulturellen Gründen, sich selbst als Gehent für die Handelswege darbietet.

Die Regierungsdenkchrift wurde in zahlreicher Auflage an Reichstagsabgeordnete, Industrielle, Schiffsahrtkreise, Handelsstrebende im ganzen Reich verendet und versetzte ihre Wirkung nicht. Waren diese Kreise zunächst ganz für das Bramscher Projekt eingefangen, so stellten

Landgemeinde Elsfleth.

Der Obst-Verkauf

an der Neuenfelder Dorfstraße findet am Sonnabend, den 20. August, abends 6 Uhr, bei Friedr. Ostendorf's Hause beginnend, statt.

Deichflüden, 16. August 1921.

Der Gemeindevorstand.
S. G. Glüsing.

Elsfleth. Hausmann Aug. Cordes in Vardenfleth, läßt am Sonnabend, den 20. August d. J., Nachmittags 6 Uhr,

in Gräper's Gasthause in Elsfleth von seiner Landstelle in Elsfleth:

das Ackerland auf dem Moore, in geeigneten Abteilungen, sowie einen Ackerlandkamp im Elsflether Felde,

öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.

Chr. Schröder, Aukt.

Nordermoor. In einer Streitfache werde ich am

Freitag, den 19. August, Nachmittags 5 Uhr,

bei der Wirtschaft von August Weiners in Nordermoor einen

8-jährigen braunen Wallach

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung evtl. Zahlungsfrist verkaufen.

Elsfleth. **P. Bargmann, Auktionator.**

Fernruf 52.

Haus-Verkauf.

Eine an der Deichstraße belegene

Besitzung

steht durch mich zum Verkauf und bin zu jeder Auskunft bereit.

Elsfleth.

B. Gloystein, Aukt.



Verkaufsstelle in Elsfleth

bei

Wilh. Oetken.

Empfehle:

trocknen, schweren

Jan von Moor-

Torf.

Chr. Tyedmers.

Eintausch von **Wolle** gegen reinwollene Garne, Strickwaren, **Damen-Strickjacken** in allen Farben, Herren- u. Damenkleiderstoffen, starke Buchstins. Muster kostenlos! Oldenburger Strickwarenfabrik Oldenburg i. O. Ritterstraße 8.

Vermögender 50jähr. Kaufmann, international, intelligent, sucht eine gleichartige gut situierte Lebensgefährtin.

Angebote unter F. an die Geschäftsstelle d. Bl.

- Norma - allerfeinste Tafelmargarine

Hüte

zum Umpressen

nach den neuesten Formen erbitte recht baldigst.

Martha Gehl.

Sommersprossen,

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos Creme „Din“. Zu haben: Elsfleth-Drogerie.

Favorit-Moden-Album

(Neue Herbst- u. Wintermoden). Bargmann's Buchhandlung, Peterstraße 6.

Schöne Pflaumbirnen

zu verkaufen. Frau Petersen, Steinstraße 28.

Gesucht zum 1. oder 15. September

ein Mädchen

oder einfache Stütze.

Frau M. Gerding, Blumenthal, Langestr. 17.

Gesucht auf sofort oder später ein einfaches junges Mädchen oder kleines Dienstmädchen bzw. Stundennädchen für kleinen städtischen Haushalt. Nachzufragen i. d. Geschäftsstelle.

Liener Landgenossenschaft

Am Sonnabend, d. 20. August, nachmittags 6 Uhr,

findet in Ticken's Wirtschaft in Vienen die Hebung der Pachtgelder statt. Gehoben werden pro a 17.95 M. Hieran anschließend:

Bersammlung.

J. A.: Der Rechnungsführer.

Nur noch Donnerstag, Freitag u. Sonnabend 2 billige Preise!

Schwarze Taffetseide doppelt breit **59⁰⁰** Meter
Gestreifte Blusen- und Kleiderschleier doppelt breit **49⁰⁰** Meter

Beachten Sie meine Schaufenster!

H.G.Lange

Zu verkaufen eine **neue Brotmaschine.** Nachzufragen in der Geschäftsstelle.

I Schaf,

gezeichnet K G, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. D. Koopmann, Dalsper.

Verloren auf dem Marktplatz eine braune Brieftasche mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle.

Tivoli-Lichtspiele (Mühlentstraße).

Freitag, 12. August, Abends 8 1/2 Uhr:

„Gold“

Der Menschheit Fluch. Drama in 5 Akten.

Der Tod des Anderen.

Detektiv-Drama. Beide Werke sind erstklassige neue Filme, ein Besuch ist zu empfehlen. Man beachte die angestellten Photographien.

Lienen bei Elsfleth.

Sonntag, den 21. August:

Tanzfränzchen.

Anfang 5 Uhr. Es ladet freundlich ein **H. Schumacher.**

Weinschenke, Weserleich.

Am Sonnabend, den 20. Aug.:

Konzert,

Anfang 7 Uhr. Nachdem: **Tanz.** Musik von Herrn Bellmer. Es ladet freundlich ein **H. Grabien.**

Danksagung.

Für die so vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes, meines herzenguten Vaters,

danken herzlichst Frau Henry Niemeyer Johann Niemeyer.

Bruchleidende

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn die Größe verschwindend klein, nach Maß und ohne Feder, Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage des Bruchleidens selbst verstellbares, konkurrenzstehendes, ärztlich empfohlenes

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezialist ist zu sprechen am **Freitag, den 19. August, abends von 6 Uhr in Elsfleth, Hotel Großherzog Oldenburg,**

Freitag, den 19. August, mittags von 1-8-11 Uhr in Hude, Bahnhof-Hotel, Sonnabend, den 20. August, morgen

mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit ff. Gummi-Feder-Bänder neuester Systems, in allen Preislagen, Muster in Gummi, Hängeleib-, Leib-, Umwand-, Muttervorfall- und Mastdarmvorfall-Bänden, Geradehalter, Krampfaderrümpfe und Suspensoren stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer Verfertigung zeitig streng diskrete Bedienung.

Anerkennungsschreiben stehen zur Verfügung. **Ph. Steuer Sohn, Spezial-Bandagen- und Orthopädie-Fabrikant** Konstanz in Baden, Wessenbergstraße 1. Telephon 515.

Zur Stedinger Tierchau in B... Am 22. August 1921

Grosses Gastspiel

des **Kabarets Rosendiele** aus Oldenburg in den Prachtsälen des „Stedinger Hofes“ in B...

Hotel „Fürst Bismarck“ Sonntag, 21. Aug.: Kaffee-Kon...

Statt Karten. Die Verlobung ihrer Kinder, Lotte mit Fritz Grabhorn und Walter mit Ingeborg Lahrz, Tochter des Herrn Dr. med. und Frau geb. Bockler aus Wilhelmshaven beehren anzuzeigen **Adolf Pfafferott und Frau,** Lulu geb. Schiff. Elsfleth, den 18. August 1921. Empfangstag: **Sonnabend, den 20. August.**

Meine Verlobung mit **Fraülein Lotte Pfafferott** gebe ich hierdurch bekannt. **Fritz Grabhorn.** Oldenburg, z.Zt. Elsflether Sand
Meine Verlobung mit **Fraülein Ingeborg Lahrz** beehre ich mich anzukündigen. **Walter Pfafferott** Wilhelmshaven.